

Damenrede am 25. Oktober 2008 anlässlich der Vogelhochzeit der Uetersener Schützengilde von 1545

Günther Oldhaber - Erster Ritter

Meine sehr verehrten Damen, liebe Gildebrüder, verehrte Gäste,

als ich anlässlich des letzten Gildefestes zum Ersten Ritter geschlagen wurde, gratulierten mir - wie es dann so üblich ist - viele Festteilnehmer. Gleichzeitig machten mich aber einige darauf aufmerksam, dass die Nominierung zum Ersten Ritter mit einem negativen Aspekt verbunden sei, ich müsse nämlich die Damenrede halten.

Ich fragte mich dann immer, wieso ich die Damenrede halten *müsse*, ich sehe dies nämlich vielmehr als eine große Auszeichnung: Bedenkt bitte: Niemand in dieser Runde hat das Recht, hier und heute die Damenrede zu halten, nur ich, der kleine Günther'

Nicht einmal unsere hochverehrten Ältermänner können mich trotz ihrer Machtfülle davon Abhalten! Das ist doch schon mal was! -- Dies nur zur Einleitung.

Nun zu Ihnen, meine hoch verehrten Damen,

Sie erwarten von mir, selbstverständlich völlig zu Recht, eine Damenrede. Denn als solche ist Das, was ich Ihnen zu sagen habe, ja angekündigt worden.

Natürlich gibt es viel Lobenswertes über die Damen zu sagen, aber wie fasst man dies in die richtigen Worte. Ich habe lange vor einem leeren Briefbogen gesessen und verzagt an meinem Schreibgerät genagt. Endlich küsste mich die für die epische Dichtung zuständige Muse Kalliope und flüsterte mir ins Ohr, doch einfach mit der Entstehungsgeschichte von Mann und Frau zu beginnen.

Wie wir alle wissen, war Adam anfangs allein im Paradies, im Garten Eden: Ihm ging es dort eigentlich nicht schlecht: Genug zu essen und zu trinken, keine Sorgen, immer schönes Wetter, kein Handygeklingel, keine Finanzkrise, keine Gesundheitsreform, keine Schützengilde, alles bestens. Vielleicht nur eine Spur zu langweilig.

Der liebe Gott bemerkte dies und reagierte prompt: *'Es ist nicht gut, dass der Mensch allein Sei, ich will ihm eine Gehilfin machen'* ", heißt es hierzu in der Bibel. Doch anstatt einfach einen zweiten Erdkloß zu nehmen und diesem Kloß Leben einzuhauchen, entriss er Adam eine Rippe. Ein grausamer Akt der Gewalt.

Vielleicht ahnte Adam, was ihm blühte. Aber man hätte sich damals noch arrangieren können. Das Paradies bestand ja weiterhin mit seinem sorglosen Leben, genug zu essen, zu trinken, nicht einmal die Frage nach gut oder böse stellte sich. Tagtäglich ein Leben ohne Sorgen, ich weiß gar nicht, worüber sich Adam und Eva unterhalten haben mögen: *"Schatz, ist es nicht schön hier?" - "Ja Liebster, wunderschön!"*

Doch dies ist ein Zustand, mit dem keine Frau lange leben kann. Die Schlange - das klügste Geschöpf unter den Tieren - erkannte dies mit Scharfblick und wies Eva hinterlistig auf den Baum der Erkenntnis hin. Die weitere Geschichte ist allseits bekannt. Es wurde von der verbotenen Frucht genascht und das heutige Leben konnte beginnen.

Es ist zwar nicht mehr so friedlich wie im Paradies, aber auch nicht so entsetzlich eintönig. Meine Herren, machen wir uns dies klar: Wenn Eva ihren Liebsten nicht zum Naschen verführt hätte, säßen wir heute noch im Paradies und würden uns wahrscheinlich tödlich langweilen. Und machen wir uns weiter klar: Eva war ein weibliches Wesen und alle Damen in dieser Runde sind ihre Nachfahren. Wir können ihnen nicht dankbar genug sein. Dies ist doch einen Beifall wert!

Es liegt im weiblichen Wesen etwas begründet, was uns Männern abgeht und das ist die Tatsache, dass den Damen - im Gegensatz zur männlichen Welt - fast nur gute Eigenschaften zukommen.

Sehen Sie, meine Herren: Gibt es eine Frau unter uns, die erst im Morgengrauen leicht schwankend aus einer Kneipe nach Hause kommt?

Gibt es eine Frau unter uns, die vor lauter angeblichen Sitzungen und Terminen keine Zeit für die Familie hat?

Gibt es eine Frau unter uns, die - im Gegensatz zu vielen Männern - das Tanzen als einen in der heutigen modernen Zeit völlig überflüssigen Begattungsritus der Neandertaler ansieht? Gewiss nicht!!

Und wenn "sie" einmal die Suppe versalzt oder den Braten anbrennen lässt, dann geschieht das nur aus Liebe zu Ihnen, meine Herren. Wenn sie stundenlang vor dem Spiegel sitzt und viel Geld für Kosmetik ausgibt, dann tut sie dies nur, um sich schön zu machen - Hir Sie, meine Herren !

Verstehen Sie diese Motive richtig und Sie können nicht umhin, den Damen auch in diesen Fällen nur positive Seiten abzugewinnen.

Aber - werden Sie vielleicht einwenden - haben wir Männer denn gar keine guten Eigenschaften? Stehen wir denn völlig ohne Werte da?

Gewiss nicht. Fragen Sie nur die Damen selbst. Oder noch besser eine Dame allein unter vier Augen in einer lauschigen Stunde. Vergessen wir dabei aber nicht, meine Herren, dass wir Männer uns alle eines ständig aktiv erwerben müssen, was Sie, meine Damen, als Gnadengeschenk Gottes ihr ganzes Leben hindurch besitzen: Die ewige Jugend.

Vor Ihnen, meine Damen, dem Symbol der Jugend, muss sich ja jeder Mann wieder verjüngen, denn soviel Sinn für Ästhetik besitzen auch wir vom männlichen Geschlecht, das wir es nicht übers Herz bringen könnten, Ihr strahlendes Jugendbild durch ein greisenhaftes Erscheinen unsererseits zu trüben.

Und dass Ihr jugendliches Erscheinen, meine sehr verehrten Damen, wirklich einen außerordentlichen Erfolg in dieser Hinsicht hat, beweisen Ihnen die strahlenden jungen Gesichter der alten Herren in dieser Runde.

Glauben Sie aber bitte nicht, dass Gott bei der Verteilung seiner Gnaden parteiisch gewesen wäre und die Damen einseitig bevorzugt hätte: Die Engel im Himmel sind doch in den meisten Kulturen dieser Erde männlichen Geschlechts, es heißt ja schließlich auch auf deutsch "*Der Engel*" und nicht "*Die Engelin* "

Trösten wir uns damit, meine Herren, hoffen wir, dass wir es alle einmal werden, nämlich Engel. Sie, meine Damen, haben den großen Vorzug, bereits hier auf Erden Engel zu sein.

Meine Herren, nach uraltem Brauch bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben und mit mir gemeinsam auf das Wohl aller anwesenden Damen anzustoßen. Meine sehr verehrten Damen, wir Männer trinken auf Ihr Wohl, mögen sie uns lange erhalten bleiben! Prost!